

edel und gross – die Arbeit ist noch grösser und adeliger.

Wenn die Reklame im allgemeinen die Waffe des Kaufmanns ist – so ist das Plakat die Fahne, das Banner!

In diesem Zeichen wollen wir siegen!

V.

Die Zeichen mehren sich: der Aufruf des Kaisers an sein Volk (ein patriotisches Plakat im eigenartigsten Sinne des Wortes) ist in der Reichsdruckerei glänzend gedruckt worden. Eine starke, plastische, ernste Wirkung geht von ihm aus – dem Sinn der Worte und dem Charakter des Manifestes angepasst.

Aber auch die Bekanntmachungen, die amtlichen Plakate, wie einige in diesem Hefte reproduziert sind, haben Geschmack und Stil.

Wir dürfen uns nicht davon abschrecken lassen, dass man jetzt an manchen Litfassäulen einen Reiter mit grauem Schnurrbart und einer etwas lahmen Hand sieht, von dem wir glauben sollen, dass er der alte Haudegen Blücher sei, der – – für eine Zigarette Reklame macht . . . durch solche Auswüchse, wollen wir uns nicht entmutigen lassen. Sie kränken daran, dass Idee und Stimmung nicht zusammenpassen, Charakter und Sache nicht harmonieren. Das soll aber umsomehr für uns ein Beweis und ein Ansporn sein, dass die Reklame durch den Krieg nicht getötet ist, sondern ein fröhliches Auferstehen feiern wird und muss, wie unsere Volkskraft, wie unser gesamtes Wirtschaftsleben. –



Bekanntmachung.

Ich bringe nachfolgendes Telegramm zur Kenntnis der Berliner Bevölkerung.

Der Oberbefehlshaber in den Marken
v. Kessel

Telegramm

Großes Hauptquartier, des 28. August 1914.

Die englische Armee, der sich drei französische Territorial-Divisionen angeschlossen hatten, ist nördlich St. Quentin vollständig geschlagen. Sie befindet sich in voller Rückzuge über St. Quentin. Mehrere tausend Gefangene, sieben Feldbatterien und vier schwere Batterien sind in unsere Hände gefallen.

Südöstlich Reims haben unsere Truppen unter fortgesetzten Kämpfen in breiter Front die Maas überschritten.

Unter linker Flügel hat nach neuntägigen Gebirgskämpfen die französische Gebirgstruppe bis in die Gegend nördlich Epinal zurückgedrückt und befindet sich in weiten feindlichen Bewegungen.

Der Bürgermeister von Brüssel hat dem deutschen Kommandanten mitgeteilt, daß die französische Regierung der belgischen die Unmöglichkeit erfaßt habe, sie irgendwie offen zu unterstützen, da sie sich völlig in die deutsche gedrängt ist.

Der Generalquartiermeister
v. Stein.

Amtliches Plakat

Druck: Nauck & Hartmann, Berlin